

Die Diemel

von Helmut Rosenkranz

Bekanntlich entspringt die Diemel am Kahlen Pöhn bei Usseln.

Die Quellgegend der Diemel liegt auf der Diemel-Eder/Fulda/Weser-Wasserscheide. Dies bedeutet, dass die nach Nordosten fließende Diemel direkt in die Weser mündet.

Von ihrer Quelle fließt die Diemel im nordwestlichen Teil Hessens innerhalb des Landkreises Waldeck-Frankenberg zuerst sanft bergab nach Usseln und dann nordwärts durch ein schönes Tal, in dem 3 Dörfer liegen: Hemmighausen, Deisfeld und Giebringhausen.

Danach erreicht ihr Wasser von Süden kommend den Diemelsee, in den die von Westen heran fließende Itter einmündet.

Kurz vor der Staumauer der Diemeltalsperre verläuft durch diesen Stausee die Grenze der Bundesländer Hessen und Nordrhein-Westfalen. Unterhalb der Staumauer und damit ab Helminghausen durchfließt die Diemel in nordöstlicher Richtung ein Tal. Bis zu 595 m hohe Berge thronen dort majestätisch über dem Tal, in dem es außer Helminghausen keine weiteren Dörfer gibt, bis auf Padberg und Giershagen, die beide auf einem Berg oberhalb der Diemel liegen.

In diesem Tal wird die Diemel zuerst von der aus Richtung Süden kommenden Rhene und dann von der aus westlicher Richtung heran fließenden Hoppecke gespeist. Danach verlässt die Diemel den Naturpark Diemelsee, wobei sie südöstlich am Sintfeld vorbei fließt und über Marsberg nach Westheim gelangt.

Dieser Beitrag soll verdeutlichen, dass die Diemel gerade hier in Westheim einige Male ihren Lauf verändert hat bzw. verändert wurde.

Bis zum 16. Jahrhundert floss die Diemel von Marsberg kommend am Gut Westheim vorbei, dann unterhalb des Hoppenbergs, durch das heutige Belgrad, um dann vor dem Felsgrad des „Steinbrinks“ (heutiges Heilighaus bei Brekers) in Richtung Osten seinen Lauf fortzusetzen.

Durch immer wieder auftretendes Hochwasser beschlossen die Besitzer des Gutes, die Herren von Calenberg, der Diemel ein neues Flussbett zu geben. Sie wurde dann in die heutige Richtung, am Dorf vorbei, verlegt.

Trotzdem trat der Fluss immer wieder über seine Ufer. Im Laufe der Jahrhunderte musste der Diemeldamm auf der linken Seite immer wieder erhöht werden.



Um 1890 wurde die erste Diemelbrücke, welche nun auch mit Fuhrwerken befahren werden konnte, gebaut. Bis dahin konnte die Diemel nur durch eine Furt durchquert werden.

Auf der Waldecker Seite ist die Furt, ca. 50 Meter vor der Brücke, direkt am Ende der Diemelwiesen, noch heute erkennbar.



Da die Diemelbrücke zu schmal für den heutigen Straßenverkehr wurde, entschloss man sich 1985 für den Bau der jetzigen Brücke.

Danach verläuft die Diemel teils auf der Hessischen Landesgrenze und die an dieser Grenze gelegene Ortschaft Wrexen vorbei, wo unterhalb

der Ortschaft die Orpe einmündet. Nördlich dieser Ortschaft befinden sich die südlichsten Ausläufer des Eggegebirges, die den Südteil vom Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge bilden.

Danach gelangt die Diemel in die zunehmend weitläufig werdende Landschaft wieder nach Nordrhein-Westfalen und somit in den Landkreis Höxter.

Etwas weiter flussabwärts erreicht sie erneut die Landesgrenze der beiden Bundesländer, an der die von Norden kommende Eggel einmündet. Unmittelbar unterhalb Liebenaus mündet die von Süden kommende Warme ein.

Danach verläuft die Diemel durch Trendelburg, wo ihr beim Stadtteil Wülmersen die von Südosten kommende Holzape zufließt



Bad Karlshafen:
Mündung der Diemel (links) in die Weser

Nach der letzten Flussschleife mündet die Diemel etwas nordwestlich von Helmarshausen in Bad Karlshafen beim Weserkilometer 44,68 direkt unterhalb der Hessischen Klippen etwa 95,6 m NN in die Oberweser. Somit ergeben sich zwischen Quelle und Mündung etwa 564,4 m Höhenunterschied. Insgesamt ist die Diemel 100,75 km lang.

Quelle: vgl. Wikipedia